

Explosion in Nortorf: Eine Frau vermisst

Reihenhaus durch Großfeuer komplett zerstört – Bewohner in seinem Auto entdeckt – Suche nach Lebensgefährtin abgebrochen

VON BEATE KÖNIG

NORTORF. Großeinsatz in Nortorf: Nach einer schweren Explosion ist am Montagmorgen ein Feuer in einem Reihenendhaus in der Schwalbenstraße ausgebrochen. Das Haus wurde komplett zerstört. Ebenso dramatisch wie die Löscharbeiten verlief die Suche nach möglichen Opfern. Der 56-jährige Bewohner des Hauses wurde erst drei Stunden später in seinem Auto in der Feldmark gefunden. Seine 54-jährige Lebensgefährtin, die ebenfalls unter der Adresse gemeldet war, blieb jedoch vermisst. Wegen der Dunkelheit wurde die Suche am Abend abgebrochen.

Es ist gegen 6.30 Uhr, als ein lauter Knall die Menschen in der Schwalbenstraße aus dem Schlaf reißt. Das Reihenendhaus steht schnell in Flammen. Eine Hauswand kippt auf die Straße. „Eine Nachbarin, die mit ihrem Hund unterwegs war, hat die Feuerwehr per Handy alarmiert“, erzählt der 61-jährige Claus Rohwer später. Auch er wohnt in der Straße, wird durch den Knall aufgeschreckt: „Als ich ans Fenster ging, hörte ich es draußen knistern.“ In Pantoffeln sei er aus dem Haus gerannt und habe die vier Parteien aus dem Reihenhaus gegenüber herausgeklingt. „Dass die Seitenwand vom Haus komplett weggefliegen war, hatte ich zuerst gar nicht gesehen“, sagt Rohwer. Die Szene habe Ähnlichkeit mit einem Katastrophenfilm gehabt: Herumfliegende Betonsteine waren in parkende Autos gekracht, die Druckwelle ließ Autoscheiben, Fenster und Glasüren der Reihenhäuser bersten.

Die Feuerwehr ist wenige Minuten nach dem Anruf zur Stelle. „Wir haben sofort weitere Wehren alarmiert“, berichtet



Das Technische Hilfswerk sicherte die Decke des komplett ausgebrannten Reihenhauses, bevor die Feuerwehr das Haus durchsuchte. Der Bewohner des Hauses wurde in seinem Auto aufgefunden, aber seine Lebensgefährtin bleibt vermisst.

FOTOS: BEATE KÖNIG

Holger Bauer, Pressesprecher der Freiwilligen Feuerwehr Nortorf. 100 Retter aus Nortorf, Timmaspe, Borgdorf-Seedorf, Bargstedt, Ellerdorf und Schülp eilen herbei. DRK, Johanniter Unfallhilfe, Katastrophenschutz und Technisches Hilfswerk sind vor Ort. Der Wasserwerfer der Freiwilligen Feuerwehr Nortorf löscht ferngesteuert vom Korb der Drehleiter aus die Flammen im Dachgeschoss. Die Stadtwerke sperren die Gaszufuhr zu den Reihenhäusern ab, später

wird auch der Strom abgeschaltet.

Der Großeinsatz wird von der bängigen Frage begleitet, ob sich noch Menschen in dem Gebäude aufhalten. Zunächst gilt der Bewohner des Hauses als vermisst. Im Laufe des Tages geht schließlich bei der Polizei der Hinweis ein, dass der Mann gefunden wurde. Er habe am Steuer seines Autos auf einem Parkplatz im Industriegebiet Gnutzer Straße gesessen und sei zu diesem Zeitpunkt „nicht ansprechbar“ gewesen, teilt die Polizei am Abend mit. Ein Rettungswagen bringt den Mann in ein Krankenhaus nach Rendsburg. Eine Befragung sei noch nicht möglich gewesen. Lebensgefährte habe aber nicht bestanden.

Verschwunden bleibt eine 54-Jährige, die ebenfalls in dem Haus gewohnt haben soll. Doch die Suche in dem zerstörten Gebäude gestaltet sich schwierig. Nachdem die Löscharbeiten beendet sind, beginnen die Experten vom Technischen Hilfswerk, die Stabilität der Brandruine zu untersuchen, und ordern weiteres Gerät aus Kiel an. Das Gebäude ist durch die Flam-



100 Feuerwehrleute aus Nortorf und den benachbarten Gemeinden löschten das Großfeuer. Auch DRK, Johanniter, Katastrophenschutz und Technisches Hilfswerk waren im Einsatz.

men und das Löschwasser einsturzgefährdet, die Decke des Erdgeschosses muss mit Stahlelementen abgestützt werden. Bei der Frau soll es sich um die Lebensgefährtin des Mannes handeln. Als es dunkel wird,

muss die Suche nach ihr abgebrochen werden.

Ob es sich um ein Unglück oder ein Tötungsdelikt handelt, ist zu diesem Zeitpunkt völlig offen. „Wir ermitteln in alle Richtungen“, erklärt Sönke Peter-

sen, Pressesprecher der Polizeidirektion Neumünster. „Es wird dauern, bis man ein eindeutiges Ergebnis hat.“

„Wir müssen mit dem Schlimmsten rechnen“, sagt Holger Bauer von der Feuerwehr. Auch die Brandursache ist noch nicht komplett geklärt. „Das Schadensbild lässt vermuten, dass es sich um eine Gasexplosion handelt“, erklärt der Sprecher der Feuerwehr.

Die Nachbarn kommen mit dem Schrecken davon. Das Dach des angrenzenden Reihenhauses ist allerdings vom Feuer in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Stadt Nortorf hat für die Bewohner eine Ferienwohnung angemietet.



„Ich wurde durch einen lauten Rumms geweckt. Ich dachte, es ist ein schwerer Unfall.“

Marion Kruse (64), Nachbarin



„Eine Nachbarin war mit ihrem Hund gerade in die Schwalbenstraße eingebogen, als es knallte.“

Claus Rohwer (61), Nachbar

Wie die Klassen 5 und 6 starten

Montag kehren die nächsten Jahrgänge in den Präsenzunterricht zurück

VON ANNE HOLBACH

KIEL. Eine Woche nach der Wiederöffnung von Grundschulen im Norden hat Bildungsministerin Karin Prien (CDU) eine positive Bilanz gezogen. Der Betrieb sei erfolgreich und routiniert gestartet. „Mein Dank gilt den engagierten Lehrkräften, die den Schülerinnen und Schülern mit viel Empathie geholfen haben, wieder in den Schulalltag zurückzukommen.“ Als Nächstes sollen ab 8. März Kinder aus den fünften und sechsten Klassen wieder in Präsenz unterrichtet werden.

In den zehn Kreisen und Städten, wo die Grundschüler bereits im Klassenverband unterrichtet werden, dürfen ab

kommendem Montag auch die fünften und sechsten Klassen wieder in voller Stärke zur Schule. Dies betrifft Kiel, Neumünster sowie die Kreise Nordfriesland, Dithmarschen, Steinburg, Segeberg, Stormarn, Ostholstein, Plön und Rendsburg-Eckernförde.

In Lübeck, den Kreisen Pinneberg und Herzogtum Lauenburg sind die Grundschüler derzeit nur im Wechselunterricht an den Schulen. Dort starten auch die fünften und sechsten Klassen zuerst in diesem Modell. Das betrifft auch den größten Teil des Kreises Schleswig-Flensburg. In Flensburg und den Grenzgemeinden im Nachbarkreis bleibt es kommende Woche noch beim Distanzlernen.

Prien informierte zudem darüber, dass das Testangebot für Lehrkräfte gut angenommen werde. Lehrerinnen und Lehrer können sich ebenso wie Kita-Personal zweimal pro Woche kostenlos auf Corona testen lassen. „Die Landesregierung berät – auch im Lichte der Ministerpräsidentenkonferenz in dieser Woche – darüber, wie wir die Teststrategie des Landes unter Berücksichtigung der Selbsttests erweitern können“, so Prien. Dazu gehöre auch eine Strategie für freiwillige Tests von Schülerinnen und Schülern. Noch in dieser Woche sollen Grundschullehrkräfte vom Gesundheitsministerium erfahren, wann und wie sie sich impfen lassen können.

07. – 11. JUNI 2021

Mit dem Classic Courier unterwegs ...



Erleben Sie den Bodensee (von Konstanz bis Lindau), den Schwarzwald (mit Titisee und Feldberg) oder das Länderdreieck (Freiburg, Basel und Colmar)

- Fahrt im Sonderzug Classic Courier von Neumünster zum gewählten Ziel und zurück; Sitzplatzreservierung im 1. Klasse – Abteil oder Club-Abteil (Aufpreis 68 € p.P.)
- 4 Übernachtungen im gebuchten Zielgebiet; 4 x Frühstück im jeweiligen Hotel
- Ausflüge, Eintritte und Führungen laut Programm

ab **995 €** (Reisepreis p. P.) / EZ-Zuschlag: ab 145 €

Veranstalter: DNV-Touristik GmbH, Bolzstraße 126, 70806 Kornwestheim
Mindestteilnehmer der gesamten Sonderzugreise: 160 Personen, Verlagsbegleitung ab/bis Neumünster ab 30 Personen
Reise ab/bis Neumünster, Mindestteilnehmer: 20 Personen, Anmeldeschluss: 11. März 2021

Buchung und Beratung: Aktuelle Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 10–16 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
Hapag-Lloyd Reisebüro, TUI Deutschland GmbH, Fleethörn 1–3, 24103 Kiel

Kieler Nachrichten ... Segeberger Zeitung
LESERREISEN

0431 / 903-2286